

## Theologenjagd (Theologische Tage 1983)

- 1) Auf Schloss Emil-Fuchs-Way im Jubeljahr, es hat soeben getagt,  
lädt Zimmermann Peter wie jedes Jahr zur Theologenjagd.  
In Räumen und Sälen theologisch sich quälen, in Lutheri Leben den Sitz zu erheben.  
Es hat der Herr Peter für teures Geld am Vorabend Thesen hier aufgestellt.
- 2) Schon bricht es herein mit der LVB das theologische Corps,  
die Ritter vom Orden der Theodizee, zwei Synodale zuvor.  
Mit liturgischen Quarten, erbaulichen Karten, es folgt mit Furore ein Monsignore.  
Selbst den emeritierten Professor Knirsch trägt mit `ner Sänfte man auf die Pirsch.
- 3) Es knallen die Thesen, ein Kommuniqué, es wird soeben gesagt,  
dass Gnosisinspektor von Fischerwitz den Verlust eines Bremsers beklagt.  
Der Jugendfreund Remus, der hat ein Problemus, mit Lutheri Werken den Handball zu  
stärken:  
Statt Ball Weimarana, das ist unerhört, der Gegner ergibt sich, luthèrisch verstört.
- 4) Bewegt sich dort etwas im tiefen Gespräch, Emeritus hört nicht mehr recht,  
das kriegt kurzerhand eins übergebrannt, schimpfen, das kann er nicht schlecht.  
Ja, ganz ohne Zweifel, er schwatzt wie der Teufel. Er schlägt sich ganz leise eine  
theologische Schneise. Es qualmt seine Pfeife, es herrscht Atemnot. So findet die  
schönste Diskussion ihren Tod.
- 5) Als Gesprächsleiter Meier auch noch „sehr treffend“ schreit, sind alle peinlichst berührt,  
ihm wird ein Protestschreiben überreicht, besonders scharf formuliert.  
Doch muss man dem Alten zugute halten: Es ist doch der Luther bloß Kanonenfutter.  
Man schafft mit einer rhetorischen Frage die längsten theologischen Tage.
- 6) Die Nacht bricht herein auf Schloss Emil Fuchs, man zieht sich langsam zurück.  
Es fließen hie und da ein paar Tränen, aus stillem theologischen Glück.  
Und denkend ans Essen ist Luther vergessen:  
Die schönen Pamphlete, die Abschlussrede, Relevanzen mit Rheuma, Intentionen mit  
Asthma,  
die Jagd wird begossen; und dann wird beschlossen: Der Krempel wird, weil man hier  
großzügig denkt, der nächsten evangelischen Zeitschrift geschenkt.  
So wird auch den Laien der Segen zuteil! Es lebe der Luther, dreimal  
„Waidmannsheil!“

Am 10. Juni 1977 auf dem Theologenball zur Gitarre vorgetragen von Matthias Schubert.  
Am 07. Juni 2011 mit OCR aufgearbeitet, mit neuer Rechtschreibung versehen und  
ausgedruckt.